### faufen wollen, laffen nd anderer Kompag= tüd Land verfaufen.

CONTROL OF SCHOOL 36.36.36.36.36.36.36.36

Bufriedenheit geben.

nd laffen sie dieselben

verftehe es.

abuiert mit Ehren im cong-

list,

Sumboldt aufhalten am 7., 18. und 19. Januar,

ben 15. Januar.

a prüfen. Bufriedenstellung

e und alberne Ideen; schließ: aten beiden heftig aneinander, er fechzigjährige ermäßigt fich nd fagt: "Eigentlich sollte ich paar hinter die Ohren hau'n, h bin een zu großer Kinder:

० वह वह वह वह वह वह वह वह

n ägyptischen Joseph wußte die nena zu erzählen: "Dann ha: n die Brüber in einer Citrone gestectt."

bermag am beften eine Zeitung ten? Diese oft distutirte Frage bon einer Schriftstellerin wie fatirisch beantwortet: g mir, du weißer:

versteht wohl am besten die Biebrauen?

das tut der Brauer." am besten den Acter zu bauen? das tut der Bauer.

am beften Solbaten gu führen? er Herr Offizier."

am beften den Bart ju rafiren? Bewiß der Barbier."/

am besten eine Zeitung gu lei-

Darübe läßt sich streiten: der Grünschnabel, jeder Badfijd, chreihals am Biertisch, der eingebildete Wicht, dur der Redakteur nicht!"

# Mein Kriegstagebuch

deutsch - französischen Kriege

1870 - 1871

- Don -

## Dietrich freiherr von Canberg

Hal. Bayer. Oberleumant a. D.

5. Auguft. Ingolsheim. -

## Meber die Grenze

Rach einer falten Racht brachen wir um 5 Uhr auf; der Tag berfprach fehr beif ju merben. Die Grenge fam näher und näher und wir erinnerten die Soldaten: "Gebt acht, fowie wir in Franfreich find, hort bas Reichen bon Speisen und Getranten auf". Unterwegs erfuhren wir ben bem geftrigen fiegreichen Gefecht bei Beißenburg und freuten uns fehr biefes erften Gieges; gur gleich ärgerten wir uns aber auch elwas, daß wir nicht mit dabei gewefen waren. Bald ging die Rachricht durch die lange, unabsehbare Marsch tolonne, es tamen uns frangofische Befangene entgegen; baher wieder große Freude und Spannung, Die erften französischen Uniformen 34 Die Soldaten ermahnten wir, die Gefangenen ja nicht zu berichaute immer wieder gegen die Spis be bor, um die Rothofen zu erbliden; endlich famen fie: etwa 300 Mann Binienfoldaten, Zuaben und Turfos aus Ufrita, welche lettere mehrfach Heine Uffen und Ragen mitführten - estertiert bon Mannschaften un: feres 10. Jäger-Bataillons und un: feres 2. Ulanen-Regiments. Un ber

schierten wir in ein Rastbiwat auf der Strake faben wir überall noch um fich herum nas und schlammig ben Be und erfuhren hier nere Umftanbe bie Spuren des Rampfes: hier lag und fich fetbit im Schlamm liegend

über bas geftrige Gefecht. Gerade ein toter Preuke ober Baber, bort fühlt - bas will ich gar nicht naber fleines Beftchen "Drientierung über Deutschen. Die frangosische Armee" an die Rom: Der durch ein waldiges Tal führ: ftud; die Ader, auf benen wir gelea fie deutsche Sieg.

überschritten bei Altenftadt Die Gren: terwolfen und stellte eine naffe Racht - ce war fur une ein eigentumlich ge gwischen Deutschland und Frant, in Aussicht. 3ch mußte nun fogleich feierlicher und ergreifender Moment. reich und betraten hiermit bas geft. mit Mannschaften ins Dorf hinunter Dann marschierten wir ab, meift auf rige Schlachtfeld. Dies Altenstadt, und Waffer und Brennholz herbeis ichlechten Wegen, berab und bergauf; ichon auf frangösischem B. den, fah traurig aus: Ginwohner waren feine werben, d. h. wir mußten es nehmen, darin nur preußische, bagerische und wo wir es fanden - es waren alle Zeit verstummt war, immer deutlis frangofifche - meift bermundete Coldaten; hier und da zeigte fich ein 3ch fam mir bei diefer erften Requifi- horen. Jedesmal, wenn wir einen huhn oder ein hund; die Saufer ma, tion bor wie ein Dieb. 3ch ließ ei. wir fogar das Gewehrfeuer rollen ren teilweise zerschoffen und zeigten nen großen Stoß Buchenscheiter auf. Bugel überftiegen hatten, bachten famtlich Spuren des ftattgehabten laden, die ich in einem Bauernhof wir, ins Gefechtsterrain feben gu fon-Rampfes. Einen fehr hablichen Un: aufgeflaftert fand; aber es war mir nen, aber jedesmal umfonft. Das blid, der une gleichsam einen offenen unheimlich jumute, und obwohl ich Geschüt und Gewehrfeuer schien lan-Blicf in Die gangen Schrecken Des Die Rotwendigkeit und Rechtlichfeit ge Zeit in gleicher Entfernung linis Rrieges tun ließ, hatten wir im Innern des Dorfes: Auf der Strafe lich Gewiffensbiffe und machte mir fiand nämlich ein Leiterwagen, angefüllt und überfüllt mit toten Bahern, Breußen und Frangofen; jeder war hinaufgeworfen, wie man ihn lachen oder zu verspotten. Alles gefunden hatte, voller Blut, Staub, Wundbrand, halb nadt, mit gerichoffenen ober meggeriffenen Bliebern, ftieren Blide, Die Arme oft frampfhaft ausgestreckt uiw - es war ein häßlicher, abstoßender Unblid, ben wohl niemand bon uns bergeffen wird. Jenseits des Ortes marichierten wir durch berschiedene preußische Spige des Zuges schritten die fran: biwakierende Truppen und mußten zösischen Offiziere, bon denen zwei dann selbst auch wieder ein Rastbigofischen Offiziere, bon beiten wat beziehen. Feldgensdarmen führ unten her durch nas waren; aber weit bom Dorfe Sulz wurden manche Beiber bei sich hatten. Es waren ten gerade einen Bauern daher, wel- tropdem schliefen wir noch einmal auf Streden bergab sogar im Laufschritt einzelne schöne Gestalten in der Ro: cher eben einem baberischen Golda- furze Zeit ein. Ionne, die Leute waren burchweg fehr ten den Ropf mit einem Beil gespalbepackt, weit mehr als unsere Solda- ten haben soll und der vermutlich er- 6 August. Froschweiler. ten. Alle marschierten stumm, teils schoffen wird. Die hiße war fast ungleichgultig an uns borbei. Fur uns erträglich und dazu lagen wir auf war es ein eigentumliches freudiges, einem abgemähten Aprnfelbe, hatten aber auch ernstes Bild, diese ersten nirgends Schatten und außerdem Das Unwetter hielt die ganze Racht des Gefechts. Querfelbein ftiegen scindlichen Truppen gefangen an uns Mangel an Waffer. Es war nur an und trat in der Frühe noch eine wir diese lette bobe hinan, oben das borüberziehen zu feben; mehrere bon ein sumpfiger Bach in der Nahe der mal mit erneuter heftigleit auf. Wir men wir an einigen großeren Berihnen, schone Solbatenerscheinungen, Bahn; gestern war dort getampft lagen alle im Schlamm und waren bandplagen borbei waren nun int waren geschmudt mit Orden und worden, bin und wieder lag noch eine bis auf die haut nas und schmutig. Gesechtsbereich Jest follte es alfo Denkzeichen; sie hatten wohl schon Leiche cher ein totes Pferd in ihm - Wie unangenehm es ist, so in der ernst werden. manchen Rampf erlebt - und jest aber dennoch tranken wir bon dem Fruhe um 2 rber 3 Uhr nach furzem 3m Zal und aus den Balbern der marschierten fie entwaffnet, nach ei: Waffer; ein Feldkeffel voll erhielt eine Schlummer, nicht Schlaf, aufzuwa- gegenüberliegenden hohen stiegen ner berftrenen Schlacht in die Ge. Bugabe Schnaps ober Bein und ce Gen weil einem der Regen ins Ges überall Boiten ben Pulverdampf

bor uns im Tal und auf den gegen: ein Frangose, wieder wo anders ein beschreiben, es wurde wohl auch überliegenden Sohen mar der Rampi totes, aufgeblahtes und entjeglich ichmer gehen. plat gewesen; Weißenburg fahen wir ftinkendes Pferd; am Weg und im Rurg nach 5 Uhr' ging Generalzu unserer Rechten; ben Gaisberg ge- Feld gerftreut lagen Montur- und marich. An Reinigung ober an Warade bor uns. hier wurde auch ein Urmaterftude ber Frangefen und ichen war naturlich nicht zu benten,

pagnien berteilt. Die Detailnachrich. rende Weg murde nun, jumal es ge- gen, faben aus wie fluffige Schofolaten über ben Gieg bon Beibenburg gen Abend ging, recht ichon und ans be. Mus weiter Gerne horten wir riefen bei uns allgemeine Freude und genehm und es marschirte sich fehr Kanonendonner und wir ahnten; Begeisterung mach; denn wenn wir leicht. Um 7 1/2 Uhr rudten wir "Beute tommen auch wir bran!" auch die sichere Goffnung auf endlie auf der Bobe jenseits Ingolebeim in Nachdem aufgestellt mar, erfolgte das chen Sieg in uns trugen, fo glaubten unfer heutiges Bimat ein, wo meines Rommando "gum Gebet" - unfere wir doch, das wir besonders zu Be: Wiffen die gesamte 1. Dibifion bima: Regimentemusit blies die feierliche ginn des Rrieges eine oder die ande, fiert; die 2. Dibifion liegt unmittel, Gebetshymne und alle ftanben ernft re Schlacht berlieren wurden. Im bar neben uns auf der andern Tals im Gebete. hiernach wurden die Gejo erhebender wirfte daher diefer er. feite, jo daß alfo wieder das gange wehre geladen; jum erften Dale nicht Erfte Armecforps bier vereinigt ift. jum Manover oder gum Scheiben-Um 1 Uhr brachen wir wieder auf, Der himmel hing boll dider Gewit- ichießen, fendern jum Ernftgebrauch Schaffen. Das Belg mußte requiriert bas Wetter wurde immer beffer, ber Abteilungen heute in biefer Bage, cher; nach einigen Stunden konnten der Maßregel einsah, hatte ich form-Bormurfe, das ich, faum aus der Garnison, mich schon an fremdem Gigentum bergreife. - Unfer Lager machten wir uns alle mit Weinreben gurecht, da Strich ober beu nicht zu haben war. Während wir die Menage bergehrten, fing es an gu regnen. Um 10 Uhr legten wir uns nieber, schliefen aber lange nicht ein, obwohl wir uns mit Mantel und Weinlaub nach Möglichkeit gegen ben Regen zu ichüten fuchten. Gerade waren wir endlich doch etwas ein-

#### Schlacht von Wörth.

Unmittelbar an der Grenze mar marschierten wir wieder weiter; an rieselt und man beim Erwachen alles, haltnismaßig wenige, fie waren in

ebensowenig gab es heute ein Fruh-Ranonendonner, dachdem er einige bon uns zu bleiben; baraus ichloffen wir, daß wir einen großen Ummeg zu machen hatten, vielleicht um bem Feind in die linte Flante ju tommen. Der Marich wurde der ichlechten Dege, ber bergigen Begend und bes boschleunigten Tempos wegen fehr anftrengend, aber auch fehr fpannend, ba wir immer ben argen, ftets lauter und deutlicher merbenben Gefechts: larm neben uns horten und fortmabrend in Erwartung waren, Ginblid in ben Rambf gu erhalten und febit einzugreifen.

Es war inzwischen Mittag geworgeschlummert, da begann ein Gewit: ben, ohne das wir geraftet hatten. ter und ein Plagregen, daß uns bor Einzelne Bagen mit Bermundeten Donner und Blig horen und Gehen begegneten uns, wir tamen bem Geberging und wir in furger Zeit bon fechtsfelde naher und naher: nicht zurudgelegt. Endlich ichienen wir bor ber letten Sohe zu stehen; auberbem beuteten uns die zahlreichen Betwundeten in den umliegenden Gehöften auf die unmittelbare Rahe

schmedte uns fehr gut. Um 5 Uhr sicht peitscht und am Rorper herabe auf, Truppen aber faben wir ber-